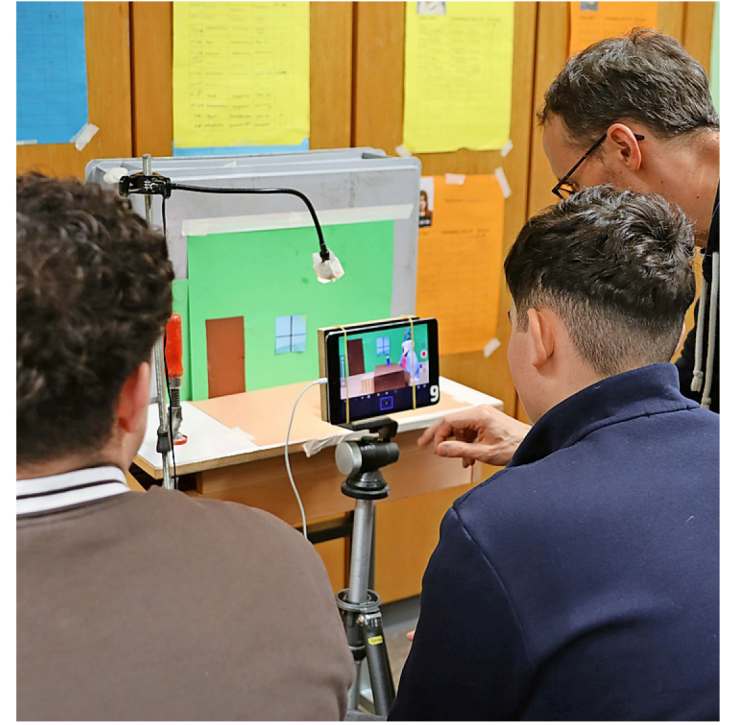




Sportliche Gruppe beim Aufstieg zur Chlusenhütte.



Genau anhören im Tonstudio.



Konzentrierte Arbeit im Atelier «Trickfilm». Fotos Stephan Graber

260 Lernende aktiv und kreativ unterwegs

WILLISAU Im Skilager, auf Berufserkundung und Ateliers: So startete die Sekundarschule Willisau nach den Fasnachtsferien den Schulbetrieb.

Traditionell findet das Skilager der Sekundarschule Willisau in der achten Kalenderwoche in der Lenzerheide statt. Gelegentlich fällt dieser Termin nicht in die Fasnachtsferien, was zur Folge hat, dass die gesamte Sekundarschule in einer Projekt- und Sonderwoche unterwegs ist.

70 Teilnehmende im Skilager

Skifahrerinnen und -fahrer sowie Snowboarderinnen und Snowboarder genossen zusammen mit der Leitungscrew unvergessliche Tage im Schnee im Bündnerland. Bei unterschiedlichen Witterungsbedingungen konnten alle sporttechnische Fortschritte machen und im traditionellen Lagerrennen ein bisschen «Weltcupatmosphäre» erleben. Spielabende, Disco, Preisverteilungen und Ehrungen sowie die vorzügliche Küche trugen zu einem eindrücklichen Lagerleben bei.

Schnupperwoche

Wer als Schülerin oder Schüler der zweiten Sek nicht im Skilager war, bekam die Gelegenheit, während dieser Woche im Rahmen des Berufswahlprozesses in verschiedenen Betrieben zu schnuppern. Zwischen einem und fünf Tagen durften die Jugendlichen in Unternehmungen in und um Willisau Einblicke in den Berufsalltag erleben.

Neun Ateliers

Die Atelierrauschreibungen waren attraktiv und die Begeisterung bei den Lernenden gross. So könnten die Tage

der Projektwoche kurz zusammengefasst werden. Die einzelnen Ateliers dauerten zwischen drei und fünf Tagen. Die Lernenden konnten aus den folgenden Ateliers auswählen: Sinne (Einschränkungen erfahren, Begegnungen mit sehbehinderten Menschen und Besuch im Paraforum im SPZ Nottwil), Outdoorsport (Schneesuhwanderung, Skitour und Übernachtung in einer Hütte), Trickfilm (kennenlernen und selber erstellen), Zeitmaschine (Erzählungen von Zeitzeugen und alte Fotos zu Kurzfilmen verarbeiten), Tonstudio (selber Musikproduzent sein),

Sprühkunst (kreatives Schaffen und Verschönerung der Jugendwohnung), Einblicke in Hotellerie und Gastronomie (selber kochen, Besuch des Hotels Schweizerhof Luzern, Theater und Museumstour in Luzern), Sling Bag (Fertigung eines trendigen Accessoires mit verschiedensten Materialien), Sorge tragen... (zu jungen und älteren Menschen und zu sich selbst). Zu den Höhepunkten zählte der Freitagnachmittag: Da wurde in einer Ausstellung auf der Schulanlage Schlossfeld präsentiert und aufgezeigt, was in der ganzen Woche gearbeitet und geschaffen wurde. **sc**

WB-MIKROFON

«Alle waren mit Freude dabei»

WILLISAU In der Projekt- und Sonderwoche wurde der Schulalltag umgekrempelt. Wie dies gelungen ist, davon berichten Lernende und zwei der Verantwortlichen.



Noemi Ledermann
Teilnehmerin Atelier «Sling Bag»

Bei mir war das besuchte Atelier nicht erste Wahl. Ich wurde eingeteilt. Wir waren eine echt coole Gruppe



Stefan Bregy
Kulturvermittler, «Das fahrende Tonstudio»

Während einer Woche durfte ich mit dem «Fahrenden Tonstudio» 15 Lernende der Sekundarschule (7. bis 9. Klasse) Willisau bei Musikproduktio-

nen anleiten und begleiten. Dabei entstanden in den selbst gebauten Tonstudios sechs Songs (Rap, Techno, Pop...) sowie ein Podcast zum Thema «Ernährung und Umweltschutz». Das Projekt, das von «Schule und Kultur im Kanton Luzern» finanziell unterstützt wird, ist vollauf gelungen. Die Jugendlichen haben interessiert mitgezogen und tolle Produktionen geschaffen.

Jonas Bernet
Teilnehmer Atelier «Trickfilm»

Für mich war «Trickfilm» die erste Wahl. Mir hat die Woche sehr zugesagt, weil wir viele Sachen ausprobieren konnten.



Pascal Wirz
Sekundarlehrer, Mitorganisator der Projektwoche

Die grösste Herausforderung war, die Schülerinnen und Schüler entsprechend ihren Prioritäten in einem passenden

Cool war der selbst-erstellte Trickfilm. Für mich war es sehr eindrücklich, wie viel gearbeitet werden muss, um ein entsprechendes Endprodukt zu bekommen.



Atelier einzuteilen. Ich denke, die ganze Woche wird den Lernenden in besonderer Erinnerung bleiben. Alle Lehrpersonen haben sich grosse Mühe gegeben, ein abwechslungsreiches und spannendes Programm zusammenzustellen. Ein grosses Highlight war der Freitagnachmittag: Da wurden in einer Ausstellung alle Produkte der Woche präsentiert. Mich hat es besonders gefreut, die vielen, motivierten Schülerinnen und Schüler zu sehen. Alle waren mit Freude dabei und hatten grossen Spass. **sc**

In vergangene Zeiten gereist und Filme gedreht

WILLISAU Neuntklässlerinnen und Neuntklässler schufen letzte Woche eine Kurzfilm-Sammlung, in der sich ältere Leute aus der Umgebung an ihre Jugend erinnern und dabei Einblicke in ihre Fotoalben und Sammlungen geben.

Fünfzehn Schülerinnen und Schüler der 3. Sek Willisau schufen letzte Woche eine Kurzfilm-Sammlung zu Jugenderinnerungen von sieben zumeist älteren Leuten aus der Umgebung. So schufen sie eine «Willisauer Zeitmaschine».

Am Montag besuchten sie die Zeitzeuginnen und Zeitzeugen in Zweier-Teams und befragten diese nach deren Erinnerungen an die Jugendzeit. Nachdem sie aus den Tonaufnahmen passende Stücke ausgelesen hatten, arbeiteten sie diese beim Zweitbesuch vom Donnerstag zusammen mit alten Fotos der Zeitzeuginnen und -zeugen

zu Kurzfilmen. Am Freitag veröffentlichten sie diese auf der Website zeitmaschine.tv und präsentierten die Kurzfilme den anderen Schülerinnen und Schülern.

Handys, Wohnzimmer und Brockenhäuser

Die Willisauer Schülerinnen und Schüler wurden bei diesem Generationenspiel nicht nur inhaltlich, sondern auch in ihrer Medienkompetenz gefördert. Für ihre kreative Arbeit benutzten sie die projekteigene Filmproduktions-App «Z-moviemaker». Anhand der ihnen anvertrauten Erinnerungen lernten sie, wie stark sich der Alltag in den letzten Jahrzehnten verändert hat. Dies etwa in Bezug auf die Macht der Kirche oder auf die Pflichten und Möglichkeiten von Frauen und Männern.

Zur Vorbereitung der Dreharbeiten mit den Fotoalben besuchte die klassemischte Gruppe am Donnerstag gemeinsam «Seppi's Brocki» in Hüswil. Die Sammlung alter Dinge diente ihnen



Die Schüler:innen Nick, Noah, Paula und Alicia auf Recherche in «Seppi's Brocki».

Bild: Alte Fotos von Willisauer Zeitzeug:innen.

Fotos von Laura Aschwanden, Schülerin (links) und Christian Lüthi, Projektleiter (rechts).

dabei zur Inspiration für die anschließenden Drehtermine.

Von 13 Geschwistern anno 1953 bis zum Schneefall von 1999

In den Willisauer Clips ist etwa die Rede von Spielen, die früher auf der Strasse gespielt wurden oder von enormen Schneemengen, die im Februar 1999 gefallen sind. Die jüngste der Zeitzeuginnen und Zeitzeugen ist die Fussballerin Cornelia Graber mit Jahrgang 1975, die älteste die bald 100-jährige Margrit Peter.

Das Generationenspiel «Zeitmaschine bauen!» wird quer durch die Deutschschweiz regelmässig an Sekundar- und Kantonsschulen umgesetzt. Luzerner Lehrpersonen setzen es dank dem «SchuKu Spezial»-Programm zum für die Schulen besonders günstigen Preis um. **cl**

Willisauer Kurzfilme:
www.zeitmaschine.tv/willisau-lu
Weitere Kurzfilme des Projekts:
www.zeitmaschine.tv